

Anspruch des **D** gegen **R**
auf **Zahlung des Kaufpreises in Höhe von 13.950 €**
aus **Kaufvertrag gemäß § 433 Abs. 2 BGB**

A. Anspruch entstanden

B. Anspruch nicht erloschen

C. Anspruch durchsetzbar

A. Anspruch entstanden

I. Einigung

1. Angebot des R

2. Annahme des D

a. Einschreiben vom 19.9.

aa. Tatbestand

bb. Wirksamkeit

(1) Abgabe

(2) Zugang

(a) Zurechnung zu D

(b) Zurechnung zu R

(c) Entscheidung

cc. Zwischenergebnis

b. Zahlungsaufforderung vom 3.11.

aa. Tatbestand

bb. Wirksamkeit

(1) Abgabe

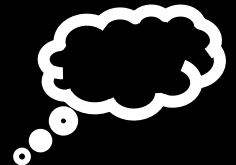
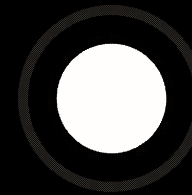
(2) Zugang

(3) Annahmefrist

cc. Zwischenergebnis

3. Zwischenergebnis

II. Wirksamkeit



Anspruch des **D** gegen **R**
auf **Zahlung des Kaufpreises in Höhe von 13.950 €**
aus **Kaufvertrag gemäß § 433 Abs. 2 BGB**

A. Anspruch entstanden

B. Ergebnis

b. Zahlungsaufforderung vom 3.11.

aa. Tatbestand

Die **Zahlungsaufforderung vom 3.11.** enthält keine ausdrückliche Annahme des Angebots des R. Eine solche **könnte** sich jedoch durch **Auslegung** ergeben.

Bei einer Annahme **handelt es sich um** eine **empfangsbedürftige Willenserklärung**. Diese ist nach dem **objektiven Empfängerhorizont** gemäß **§§ 133, 157 BGB** auszulegen. Die Erklärung gilt so, wie sie der Empfänger nach Treu und Glauben unter Berücksichtigung der Verkehrssitte verstehen durfte.

D bringt mit der Zahlungsaufforderung konkludent auch zum Ausdruck, dass er das Angebot des R **vorbehaltlos annehmen** möchte.

Die Erklärung **erfüllt damit** alle Voraussetzungen einer Annahme.